



Homecoming – 30 Jahre Sportökonomie

Save the Date – Homecoming 30 Jahre Sportökonomie vom 17.-19. Juli 2015

Drei Tage lang wird vom 17. – 19. Juli auf dem Campus der Universität Bayreuth das 40 jährige Jubiläum gefeiert. Zeitgleich feiert der Studiengang Sport-ökonomie sein 30 jähriges Bestehen seit der Gründung des Diplomstudiengangs 1985 und so schließen wir uns den Feierlichkeiten der Universität an. Zu diesem Anlass lädt der Alumniverein Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. zu einem Homecoming der besonderen Art auf das Außengelände des Sportinstituts ein. Gemeinsam möchten wir mit den Absolventinnen und Absolventen der letzten drei Jahrzehnte, den Professorinnen und Professoren, sowie den aktuellen „Spökos“ und allen Freunden der Sportökonomie in Bayreuth dieses Jubiläum feiern. Das Homecoming wird mit einer Vielzahl renommierter Ehrengäste, exzellenten Networking-Möglichkeiten und einem attraktiven und geselligen Rahmenprogramm aufwarten.

Ausführliche Information rund um das Event finden Sie auf unserer Facebook-Seite „Homecoming – 30 Jahre Bayreuther Sportökonomie“ und auf der Internetseite des Alumnivereins: www.sportoekonomie.net.

Spöko ist längst mehr als nur ein Studiengang. Für die meisten ist er zum Synonym für Pioniergeist, Innovation und Leidenschaft geworden. Viele haben über die Studienzeit hinaus Freunde fürs Leben gefunden und stehen bis heute im regen Austausch miteinander. Intensiver Austausch ist auch das Ziel dieses Wochenendes, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Wir hoffen viele Alumni erneut in Bayreuth willkommen zu heißen.

Bereits am Freitag, 17. Juli wird das Jubiläums-Wochenende mit einer Reihe von interessanten Workshops für Studierende eingeläutet. Selbstverständlich sind auch alle Alumni eingeladen, bereits an diesem Tag anzureisen. Gegen 19 Uhr am Abend findet das große Wiedersehen in gemütlicher Atmosphäre statt. Wir bieten die Möglichkeit bei einem **Running-Dinner** sich in den Spöko-WGs bekochen zu lassen. Ab 22 Uhr besteht die Möglichkeit, die Campus-Party unter dem Motto „Prof on Stage“ zu besuchen. Zusätzlich bieten wir die einmalige Gelegenheit per Couchsurfing in den Studierenden-WG's das Wochenende zu verbringen. Um die Anreise zu erleichtern, bieten wir Mitfahrgelegenheiten unter den Alumnis an. Die Anmeldung hierfür und das Running-Dinner, sowie für Couchsurfing ist über die Homepage des Alumnivereins möglich.

Im Zentrum der Feierlichkeiten steht der Samstag 18. Juli. Zeitgleich präsentiert sich die Universität bei „Campus erleben“. Nach der offiziellen Eröffnung des Homecomings sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, das **hochkarätige Tennismatch der zwei Weltklasse-Tennisspieler und Bayreuther Philipp Petzschner und Florian Mayer** mit Radio Mainwelle Moderator Christian Höreth als Kommentator zu verfolgen. Zudem besteht die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre selbst sportlich aktiv zu werden. Neben Fußball, Beachvolleyball und weiteren Sportarten, bringen wir Sie sicher auch beim **MaxxF** und **Zumba** ins Schwitzen. Zudem wird **Crossfit Bayreuth** als Partner des Homecomings einen Teamwettbewerb

mit hochwertigen Preisen veranstalten. Weitere Highlights sorgen für die nötige Portion Spaß. Im Biergarten wird mit diversen Speisen und Getränken für die nötige Entspannung gesorgt. Natürlich darf auch der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis nicht fehlen.

Hierfür werden Sie mit interessanten Fachvorträgen auf dem Laufenden gehalten und die „Business-Lounge“ bietet Platz zum Netzwerken.

Gegen Nachmittag wird ein weiterer Höhepunkt folgen. **Das Tennismatch mit Prof. Dr. Jochen Sigloch und Dr. Uwe Scholz sowie weiteren special guests.**

Nach einem ereignisreichen Tag, darf eines ganz besonders nicht fehlen – eine Spöko Party. Es warten auf Alumni und Studierende zahlreiche Vergünstigungen in Bars und Clubs des Bayreuther Nachtlebens.

#nurgemeinsamsindwirspöko

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| Homecoming – 30 Jahre | S. 1 |
| Interview Prof. Dr. Zieschang | S. 2 |
| Interview Prof. Dr. Sigloch und Dr. Scholz | S. 3 |
| Olympische Forschung | S. 5 |
| Shanghai Movement Test | S. 6 |
| Dr. Hoffmann gewinnt Innovationspreis | S. 7 |
| Lehrstuhl Innovations- und Dialogmarketing | S. 8 |
| SpoeConnect Exkursion | S. 9 |
| Sportökonomie Consulting | S. 11 |
| Surf & Help | S. 12 |

Im Interview mit Prof. Dr. Klaus Zieschang

Rückblick auf 30 Jahre Sportökonomie Uni Bayreuth

Herr Prof. Dr. Zieschang, Sie sind einer der Gründungsväter des Studiengangs Sportökonomie. Wie sehen Sie die Entwicklung dieses Studiengangs? Durch und durch eine Erfolgsgeschichte?

Ja, der Studiengang ist durch und durch eine Erfolgsgeschichte. Eine Erfolgsgeschichte, die so nicht zu erwarten war. Wir haben in den 80er Jahren als erste die Marktchancen erkannt. Daraus haben wir eine einzigartige Studienstruktur entwickelt, in der Wirtschaftswissenschaften, Recht sowie Sportwissenschaften integrativ aufeinander bezogen sind.

Oft nachgeahmt, doch kaum erreicht, wurzelt darin unsere auch internationale Spitzenposition in Forschung und Lehre. Dies wird auch vom sportiven Arbeitsmarkt honoriert, indem ein Bayreuther Spöko-Abschluss quasi als Prädikatsexamen gilt. Hier entfaltet auch der nach US-Vorbild gestaltete Alumniverein seine Wirkung. Ein inzwischen weit verzweigtes effektives Netzwerk unserer Absolventen, das kaum ein anderes Fach aufweisen kann.

Mehr als 1200 Absolventinnen und Absolventen konnte der akademische Grad des „Diplom-Sportökonom“ verliehen werden. Seit dem Wintersemester 2007/2008 wurde der Bachelor Sportökonomie eingeführt und drei Jahre später der Master. Wie beurteilen Sie die Ausbildung in Bayreuth?

Mir war die Struktur des Diplom-Studiengangs Sportökonomie sympathischer, weil sie den Studierenden mehr Freiheiten ließ. Weiterhin konnten die Studierenden über ein Auslandssemester, das viele absolviert haben, auch noch den European Master in Sport Management erwerben.

Insgesamt gesehen ist aber der Übergang zu Bachelor und Master gut gelungen, weil die Basiselemente und die vollakademische Lehre in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften erhalten geblieben sind. Sehr positiv sehe ich

die verstärkte Einbeziehung internationaler Dozenten und Kontakte.

Als es zur Gründung der Sportökonomie kam, hatten Sie den Lehrstuhl Sportwissenschaften inne. In den letzten zwei Jahren wurde keine Sporteignungsprüfung für das Studium Sportökonomie vorausgesetzt. Halten Sie diese Neuerung für sinnvoll?

Diese Neuerung ist hinfällig. Die Sportökonomie zeichnet sich durch sportbegeisterte Studenten aus, die ihren Sport lieben. Durch Wegfallen der Sporteignungsprüfung wird meiner Meinung nach vielen Sportlern die Chance genommen, ihrer Leidenschaft nach zu gehen und Sportökonomie zu studieren.

Zum Schluss unseres Interviews würde ich Sie bitten einen kurzen Ausblick zu geben, wie sich der Sportmarkt in Zukunft entwickeln wird?

„Prognosen sind schwierig, insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen“ (Karl Valentin).

Unter diesem Vorbehalt: in den vergangenen 3 Jahrzehnten haben sich unter dem Einfluss von Medialisierung, Kommerzialisierung und Professionalisierung die wesentlichen Bereiche des Sportwertes herauskristallisiert. Im Einzelnen nehme ich an, dass die kommerziellen Sportanbieter zumindest ihr derzeitiges Niveau halten werden, weil viele Interessenten lieber für das Sportangebot bezahlen, um frei von den sozialen Verpflichtungen eines Sportvereins zu sein. Das betrifft insbesondere Fitness, Gesundheitsprävention, Gymnastik, Tanz und Yoga, sowie die asiatischen Sportarten.

Gleiches dürfte für den Mediensport gelten, insbesondere unter der enormen Entwicklung des mobilen Sportkonsums. Für die medial schwächeren Sportarten ist es aber notwendig, Rekorde, Weltmeister und Siegertypen zu bieten, mit denen sich viele Zuschauer

identifizieren können. Auch benötigen diese Sportarten ein Regelwerk, das auch für Laien den Wettkampf verständlich und spannend macht und längere Unterbrechungen für Werbeeinspielungen ermöglicht. Im Vereinssport ist eine weitere Professionalisierung zu erwarten, damit er sich gegen die kommerziellen Anbieter behaupten kann. Darüber hinaus wird ihm die Überalterung der Bevölkerung Probleme bereiten, denn schon jetzt ringen die unterschiedlichen Disziplinen um den Nachwuchs.

Vielen Dank, Herr Prof. Dr. Zieschang. Wir freuen uns, Sie am Homecoming begrüßen zu dürfen! (cb, nl)

Im Interview mit Prof. Dr. Sigloch und Dr. Uwe Scholz

Über alte Zeiten, Spökos und Tennis

Herr Prof. Dr. Sigloch, Sie sind Mitbegründer des Studiengangs Sportökonomie an der Universität Bayreuth, wie kam es damals zur Gründung dieses Studiengangs?

Im Jahre 1979 war die eigentliche Geburtsstunde der Sportökonomie. Zu diesem Zeitpunkt versammelten sich 15 Leute in einem wunderschönen Kloster in Sils Maria bei St. Moritz, dabei wurde heftig diskutiert. Zunächst standen Prof. Zieschang nur wenig Mittel zu Verfügung, um den Studiengang auszubauen. Es gab lediglich zwei Stellen, die mit Prof. Böhler und mir besetzt wurden. Zunächst entwickelte sich der Aufbaustudiengang „Sportrecht und Sportverwaltung“ mit insgesamt 25 Studierenden. Dieser Studiengang war jedoch keine akademische Ausbildung und auch kein Diplomstudiengang. Also machten wir ein Diplom daraus und so kam es.

Wir machten sogar eine Reise zur Western Illinois University in Ohio, um uns dort umzusehen. Damals dachten wir uns aber: so machen wir es nicht. Die streichen ja nur ein bisschen Wirtschaft über die Sportler. Der Name Sportökonomie ist zunächst auf Widerstand gestoßen, hat sich aber schließlich doch durchgesetzt. Meiner Meinung nach ist der Name auch ein wichtiges Erkennungsmerkmal gegenüber den ganzen anderen Sportmanagement Studiengängen. Das „Ding“ hat sich fabulös entwickelt auch nicht zuletzt wegen den Aktivitäten der Spökos, die legendäre Partys gefeiert haben. Die ganze Uni war neidisch. Spökos sind weltoffen und kontaktfreudig. Sie waren auch eine der Ersten, die einen Alumniverein gegründet haben. Sie haben einfach die Vorteile eines Netzwerkes erkannt. Manche Präsidenten ehrten die Sportökonomie als Flaggschiff der Universität, die ursprünglich als naturwissenschaftliche Uni gegründet wurde.

Der Studiengang Sportökonomie ist mittlerweile einer der beliebtesten und

erfolgreichsten Studiengänge. Hätten Sie damals mit einem solchen Erfolg gerechnet?

Ich hab immer gesagt, wenn wir das Konzept konsequent durchhalten, wird das ein Erfolg. Sie müssen ja sehen welche Bedeutung der Sport hat. Also ich hab immer an den Erfolg geglaubt. Manche sagen „Wir sind bloß Spökos“. Da kann ich nur sagen: „was heißt hier bloß? Sie sind Spökos!“. Sie sind in manchen Teilen nicht so ausgebildet wie beispielweise die BWL Studierenden. Dafür machen diese aber auch viel Überflüssiges. Spökos machen das Notwendige und wenn sie das gewissenhaft machen und nicht nur feiern, dann sind sie ernsthafte Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt. Klar feiern ist ganz wichtig. Schlimm wenn einer die Studienzzeit nicht feiert, aber nur feiern geht auch nicht. Ich war immer vom Erfolg überzeugt, wenn die Studierenden das wollen. Sportler können sich quälen und notfalls quälen sie sich auch für Buchhaltung. Sie sind aufgeschlossene, fröhliche und erfolgshungrige Menschen und das ist gut. Am Anfang kam die Frage auf „Wo sollen die hin?“. Ich war der Meinung über das Beschäftigungsfeld brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, denn es gibt so viele Dinge, wo der Sport indirekt eine große Rolle spielt. Ich habe mit den Spökos eigentlich nur beste Erfahrungen gemacht und versuchte immer mindestens einen Spöko als Mitarbeiter am Lehrstuhl zu haben. Es werden Leute gesucht, die einsatzbereit sind und das kann man von den Spökos sagen.

Herr Dr. Scholz, was war für Sie der ausschlaggebende Punkt, nach Bayreuth zu kommen und was zeichnet der Studiengang Sportökonomie für Sie aus?

Das Institut für Sportwissenschaft hat eine sehr gute Reputation und seit ich hier arbeite, weiß ich auch warum. Den Studiengang Sportökonomie zeichnet eine interessante, interdisziplinäre Mi-

schung (Sport, Business & Law) aus. Aber das wesentliche sind immer die Menschen, die diesen Studiengang gestalten und mit „Leben“ füllen.

Herr Prof. Dr. Sigloch, seit dem 11. Januar 2015 haben sie nun den Status des Emeritus inne, wie verbunden fühlen Sie sich noch mit dem Alumniverein und wie oft sind Sie noch an der Universität Bayreuth?

In dem ersten Jahr war ich noch täglich da. Jetzt bin ich noch zwei bis drei Tage in der Woche an der Uni anzutreffen. Ich versuche jedoch alles morgens zu erledigen. Man ist nicht mehr eingebunden in die wichtigen Prozesse. Das muss man sich klar machen, denn die Zeiten, in denen man mitgestalten konnte, sind erledigt. Das ist auch gut so. Was einem fehlt sind Mitarbeiter und eine Sekretärin. Ich hab mir schon überlegt ob ich selber Leute einstellen soll, das ist mir aber dann doch zu teuer.

Dieses Semester habe ich noch eine Veranstaltung, aber nur als Blockveranstaltung. Die Unternehmensbewertung, das macht mir Spaß.

Herr Dr. Scholz, beschreiben Sie uns in 5 Worten den klassischen Sportökonomie Studierenden.

teamfähig, sportlich, clever, omnipräsent, partyaffin

An Beide. Welche Erwartungen haben Sie an das Event „Homecoming 30 Jahre Sportökonomie“ und gibt es Personen, auf die Sie sich besonders freuen?

Prof. Dr. Sigloch:

Wenn es gut kommuniziert wird, kommen eine Menge Leute, denn 40 Jahre Uni Bayreuth und 30 Jahre Sportökonomie ist nicht alltäglich. Ich freu mich immer wieder, wenn ich auf Examensbällen Leute treffe, die ich noch kenne. Deswegen hoffe ich, dass so viele Leute wie möglich zum Homecoming nach Bayreuth kommen.

Im Interview mit Prof. Dr. Sigloch und Dr. Uwe Scholz

Dr. Scholz: Ich freue mich auf das Event und auf die vielen bekannten Gesichter. Immer wieder besonders auf meinen alten und geschätzten Kollegen Wend-Uwe Boeckh-Behrens.

Den Abschluss des Events wird das Tennis-Showmatch mit Ihnen beiden als erfahrene Tennisspieler darstellen. Haben sie geheime Trainings-/Wettkampftipps und können Sie uns einen Einblick in Ihre Wettkampfvorbereitung geben?

Prof. Sigloch: Null. Ich spiele nur noch Tennis aus Spaß an der Freude. Ich mache kein Fitnessstraining. Früher bin ich mal zweiter der Hochschulmei-

sterschaften geworden, da hab ich im Finale gegen einen Spöko der ersten Stunde gespielt. Der hatte nur Sport im Kopf, dass er das Examen bestanden hat, war erstaunlich, aber er hat es geschafft. Ich hoffe, dass ich ihn auf dem Homecoming antreffe, ist ein netter Kerl.

Dr. Scholz: Da beim Tennis der Sieg ja bekanntlich im Kopf stattfindet, bereite ich mich mit dem Buch „Winning ugly: mentale Kriegsführung im Tennis“ von Brad Gilbert vor.

Herr Dr. Scholz, Sie werden mit einem ausgewählten Sportstudierenden zusammenspielen. Welche Anforderun-

gen muss dieser erfüllen?

Er sollte die Punkte machen und mir den Rest überlassen!

Und zum Abschluss noch eine Frage an Sie Herr Prof. Dr. Sigloch. Was wünschen Sie der Bayreuther Sportökonomie für die nächsten 30 Jahre?

Der Bayreuther Sportökonomie wünsche ich, dass Sie ihren Prinzipien treu bleibt. Es weiterhin Studierende gibt, die ihre Neigung zum Sport mit einem Fach verbinden, indem sie Höchstleistungen vollbringen können. Denn ein Studiengang ist nur so gut wie seine Studierende. (nl, cb)

Auf einen Blick: Das Rahmenprogramm Homecoming 30 Jahre Sportökonomie

| Freitag, 17. Juli | Samstag, 18. Juli | Sonntag, 19. Juli |
|--|---|--|
| ab 13.30 Uhr: Workshops für Studierende | 11 Uhr: Eröffnungsrede | 10-12 Uhr: Jazzfrühschoppen am Campus |
| ab 19 Uhr: Running Dinner in Spöko-WG's | 13 Uhr: Tennisshowmatch Philipp Petzschner vs. Florian Mayer | |
| ab 22 Uhr: Campus Party „Prof's on Stage“ | ab 14.30 Uhr: Crossfit Teamwettbewerb | |
| | 15 Uhr: Zumba | |
| | 15.30 Uhr: MaxxF | |
| | 16.30 Uhr: Tennisshowmatch Prof. Dr. Sigloch vs. Dr. Scholz | |
| | ab 23.30 Uhr: Vergünstigungen in der Fabrik Bayreuth | |

21. Internationales Postgraduierten-Seminar

Im Rahmen der Internationalen Olympischen Akademie in Griechenland fand im September 2014 das „21. Internationale Postgraduierten-Seminar“ über Olympische Forschung statt. Die internationale Veranstaltung ist seit 1993 ein fester Bestandteil der Olympischen Bewegung und findet im wechselseitigen Turnus im Juli beziehungsweise September eines jeden Jahres statt.

Neben Vorlesungen, Seminaren, Fallstudien, Diskussionsrunden und individueller Forschungsmöglichkeit, bietet das Postgraduierten-Seminar auch ein kulturelles Rahmenprogramm mit dem Besuch von antiken Ausgrabungsorten, Museen und bedeutenden historischen Stätten.

Nathalie Prüschenk promoviert am Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement und wurde von der Deutschen Olympischen Akademie als Stipendiatin zur 21. Auflage entsandt. „Sportgroßveranstaltungen, die Olympische Bewegung und internationale Begegnungen haben mich schon im Laufe meines Studiums fasziniert“, so Prüschenk. Im Rahmen ihrer Dissertation widmet sich die Doktorandin der

gesellschaftlichen Betrachtungsweise von Sportgroßveranstaltungen.

Olympia war in diesem Jahr Ziel für 40 Doktoranden aus der ganzen Welt, welche mit Olympischen Schwerpunkt forschen. Das Seminar gliederte sich in vier inhaltliche Zyklen und wurde von renommierten Professoren der Olympischen Bewegung geleitet. Prof. Dr. Paul Christesen (USA) und Prof. Dr. Ingomar Weiler (AUT) referierten zu den antiken Olympischen Spielen und ihrer Philosophie, während im zweiten Zyklus der Schwerpunkt von Prof. Dr. Konstantinos Georgiadis (GRE), Prof. Wojciech Liponski (POL) und Prof. Dr. Stephan Wassong (GER) auf der Olympischen Bewegung und der Geschichte der Olympischen Spiele der Neuzeit lag.

Mit sozio-politischen Aspekten der neuen Olympischen Spiele beschäftigte sich anschließend Professor Dr. Holger Preuss (GER). Medien, Kommunikation, Management und Marketing gehörten dabei zu seinem Expertenwissen. Für das Kerngebiet der Olympischen Erziehung konnte Prof. Dr. Małgorzata Bronikowska (POL) gewonnen werden. Prof. Dr. Michael

McNamee (GBR) und Prof. Dr. Cameron Myler (USA) verdeutlichten in dem letzten inhaltlichen Zyklus die Bedeutung ethischer und philosophischer Leitgedanken im Olympischen Kontext sowie den Stellenwert von Athletenrechten in der neuen Olympischen Bewegung.

Die jungen Doktoranden konnten ihre eigenen Ideen und Anregungen in jeder Phase Olympischer Forschungsarbeit einfließen lassen und zur Diskussion stellen.

In Arbeitsgruppen wurde dabei besonders Wert auf die Optimierung von internen Ablaufprozessen gelegt und eine zukünftig perspektivische Ausrichtung der Spiele erörtert. Ein tägliches Sportprogramm wurde von allen Beteiligten begeistert angenommen und in sozialen Abendveranstaltungen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit über die Kultur und Heimat der Anwesenden zu erfahren.

In dieser beeindruckenden interkulturellen Atmosphäre konnte Frau Prüschenk neue Kontakte zu Wissenschaftlern aus aller Welt knüpfen und das Fundament für zukünftige Forschungsk Kooperationen schaffen.

„Die Arbeit und Forschung in Olympia hat mir nicht nur Anregungen für mein weiteres Promotionsvorhaben geliefert, auch persönlich bin ich dankbar dafür, ein Teil der Olympischen Familie geworden zu sein. Die Olympischen Werte „excellence, friendship und respect“ wurden während der gesamten Zeit von allen Teilnehmern gelebt. Es ist wunderbar, dass es solche Programme wie diese gibt. Auch in Zukunft hoffe ich weiterhin mit der Deutschen Olympischen Akademie in Kontakt zu bleiben“, so Prüschenk. (np)



21st International Seminar for Postgraduate Students, Olympia 2014

Shanghai Movement Test 2015

Anfang März reiste ein vierköpfiges Team des Lehrstuhls Trainings- und Bewegungswissenschaft der Universität Bayreuth unter der Leitung von Prof. Dr. Hohmann für 3 Wochen nach Shanghai, um in Zusammenarbeit mit dem Shanghai Sports Talent Identification & Development Center in Hongkou den Shanghai Movement Test 2015 durchzuführen. Mit Hilfe des Deutschen Motorik Test 6-18 (Boes et al., 2009) sollten insgesamt knapp 1.000 Zweitklässler auf insgesamt neun motorische Fähigkeiten getestet und mit einer talentorientierten Sportartempfehlung ausgestattet werden.

Das Projekt Shanghai Movement Test wurde erstmals im Jahr 2012 in Zusammenarbeit der Universität Bayreuth mit der Shanghai University of Sport (SUS) durchgeführt und soll zukünftig flächendeckend in Shanghai nach dem Vorbild des „Fuldaer Bewegungs-Check“ implementiert werden. Zentraler Befund des Shanghai Movement Tests 2015 ist, dass die Zweitklässler in den drei Distrikten Xuhui, Yangpu und Jiading in Shanghai in Vergleich zu den

8-jährigen Kindern, die in den Jahren 2010 bis 2014 in Fulda getestet wurden, sehr starke koordinative Fähigkeiten und eine große Beweglichkeit aufweisen. Überraschenderweise sind die chinesischen Kinder im Alter von sieben bis acht Jahren auch größer als die Deutschen und im Durchschnitt auch leichter, was sich in einem besseren Body Mass Index (BMI) der Chinesen bemerkbar macht.

Andererseits zeigten die chinesischen Kinder im Vergleich zu den deutschen Kindern vor allem im Hinblick auf Ausdauer und Kraft deutliche Schwächen, da sie im 6-Minuten-Lauf, im Ballweitwurf und bei den Sit-Ups deutlich schlechter abschnitten.

Die Partnerschaft zwischen der Universität Bayreuth und dem Shanghai Sports Talent Identification & Development Center soll bereits im Juni 2015 weiterentwickelt werden. Im Juni sollen die besten 10% der chinesischen Kinder, die bei den Tests im März 2015 identifiziert wurden, mithilfe von weiter-

führenden sportartspezifischen Tests auf ihr sportliches Talent in bestimmten Sportarten getestet werden.



Eine Gruppe der jungen Probanden beim Start des 6-min-Laufs.

Die Autorin des Beitrags, Beatrice Beran (B.Sc. SpOec.), ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Trainings- und Bewegungswissenschaft, um das Projekt Shanghai Movement Test 2015 auszuwerten und im Hinblick auf den Talent-Check im Juni 2015 in Shanghai fortzuführen. (bb, uf)



Das Forschungsteam der Uni Bayreuth vor dem Yu Yuan Teehaus in Shanghai (von links: Prof. Dr. Andreas Hohmann, Xinchuan Yuan, Beatrice Beran, Dr. Uli Fehr und Jia Miao von der SUS).

Dr. Sascha Hoffmann gewinnt BKK Innovationspreis

Bereits im Februar 2015 traf die hochkarätig besetzte Jury die Entscheidung und setzte Dr. Sascha Hoffmann (Sportmedizin/Sportphysiologie) auf den 1. Platz beim bundesweit ausgeschriebenen Wissenschaftspreis „BKK Innovationspreis Gesundheit 2014“.

Das Thema des diesjährigen Förderpreises war „Lebensstil und Volkskrankheiten“ und diente als Auszeichnung für hervorragende und innovative Ansätze auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung und Prävention. Der jährlich ausgeschriebene Förderpreis richtet sich an Studenten bzw. Absolventen deutscher Universitäten und Fachhochschulen mit ihren Abschlussarbeiten zum jeweiligen Schwerpunktthema.

Herr Dr. Hoffmann erhielt den Preis für seine im Juni 2014 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingereichte Dissertation „The Children Health Study of Mainz: New perspectives for overweight prevention and general health promotion – An epidemiological approach“.

Die Ausgangssituation für die Arbeit war, dass im Kampf gegen Übergewicht und Adipositas immer noch die Misserfolgsmeldungen dominierten. Bis heute gibt es keine überzeugende Evidenz für geeignete und effektive Präventionsmaßnahmen im Kampf gegen Übergewicht im Kindes- und Jugendalter; nicht zuletzt auch, weil nicht alle Einfluss- und Risikofaktoren bekannt waren.

Auch die Beurteilung der bisher politisch ergriffenen Maßnahmen wird kontrovers diskutiert und hat bisher nur unzureichend den Bereich der Kindergärten berücksichtigt.

Gerade im Hinblick auf die politischen Diskussionen um die Ganztagsbetreuung muss zukünftig der Fokus vermehrt auf Bildungseinrichtungen gelegt werden.

Die Mainzer Kindergesundheitsstudie hatte genau hier ihren Forschungsansatz. Sie hatte zum Ziel, umfassende gesundheitsrelevante Informationen von

bestimmten Subpopulationen (Erzieherinnen und Erzieher, Eltern von Kindergartenkindern sowie die Kindergartenkinder selbst) zu erheben. So können weitere und bisher nicht berücksichtigte Einfluss- und Risikofaktoren von Übergewicht bestimmt werden, um so die bisherigen präventions- und interventionsorientierten Sichtweisen zu erweitern bzw. zu ergänzen.

Die einleitende Forschungsfrage war hierbei vorab, mit welchem Alter der Anstieg des Übergewichts bei deutschen Kindern im Vergleich zu Referenzdaten erfolgt.

Bis zu einem Alter von 5 Jahren verhält sich die Gewichtsentwicklung von Kindern in Deutschland noch genauso wie vor rund 20 Jahren. Rund 10% Prozent der Kinder sind in diesem Altersspektrum damals wie heute als übergewichtig zu klassifizieren. Es folgen dann drei Jahre, in denen im Gegensatz zu einer internationalen und einer deutschen Vergleichspopulation von damals plötzlich eine deutliche Zuwachsrate an Übergewicht zu beobachten war. Der Anstieg des Übergewichts konnte von Herrn Dr. Hoffmann rechnerisch bei genau 7,2 Jahren bestimmt werden. Mit 8 Jahren sind über 20% der deutschen Kinder übergewichtig.

In der Folge wurden die wichtigsten psychosozialen Faktoren von Eltern und erstmals von den betreuenden Erzieherinnen und Erziehern erfasst. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Erzieherinnen und Erzieher eine signifikant höhere Prävalenz der Adipositas im Vergleich zur deutschen Bevölkerung aufzeigen. Des Weiteren erkennen nur 44,6% der Erzieherinnen und Erzieher das Übergewicht von Kindern anhand spezieller Silhouetten. Auch ist das Gesundheitsverhalten der Erzieherinnen und Erzieher insbesondere in Bezug auf die körperliche Aktivität und den Medienkonsum als problematisch zu betrachten.

Diese Erkenntnis wird weitergehend durch einen richtungsweisenden Befund gestützt: Es zeigen sich signifikante Assoziationen zwischen der körperlichen

Inaktivität und dem Übergewicht der Erzieherinnen und Erzieher und dem Übergewicht der jeweils zu betreuenden Kinder in den jeweiligen Kindertagesstätten; und dies unabhängig von den bereits bekannten elterlichen Einfluss- und Risikofaktoren.

Dem Übergang vom Kindergarten in die Schule kommt eine entscheidende Bedeutung in der Gewichtsentwicklung der Kinder zu. Zum guten und gesunden Kindergarten gehören auch gesunde Erzieherinnen und Erzieher.

Erstmals konnte gezeigt werden, dass Erzieherinnen und Erzieher häufiger ein eher ungünstiges gesundheitliches Verhalten aufweisen. Es ist anzunehmen, dass sich diese Verhaltensweisen über indirekt wirkende Mechanismen langfristig negativ auf das Gesundheitsverhalten der zu betreuenden Kinder auswirken können, wie die Korrelation von Körpergewicht und Aktivitätslevel der ErzieherInnen mit dem Körpergewicht der Kinder aufzeigt.

Gesundheit fängt mit Prävention an und Gesundheitsförderung und -vorsorge beginnt im direkten Lebensumfeld von Kindern. Die Familie spielt dabei eine zentrale Rolle, aber auch öffentliche Räume wie Mehrgenerationenhäuser und Familienzentren.

Durch zunehmend längere Betreuungszeiten gewinnt das Kindertagesstätten- und Schulumfeld an Bedeutung und ist das wohl entscheidende Setting für geeignete Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Aber auch Sportvereine und nicht zuletzt die Politik und die Medien sind gefordert.

Schlussendlich bedarf es der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die feierliche Preisverleihung findet am 15.07.15 im Rahmen eines gesundheitspolitischen Symposiums in Frankfurt statt. (sh)

Neuer Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing

An der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde zum 01.10.2014 ein neuer Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing (kurz: InnoDialog) eingerichtet.

Die methodischen Ansätze, die es Unternehmen ermöglichen, Kunden und Partner bei der Entwicklung und Verwertung neuer Produkte und Dienstleistungen mit einzubeziehen, stellen einen wesentlichen Schwerpunkt des Lehrstuhls dar. Die Lead User-Methodik, Innovationswettbewerbe, virtuelle Gemeinschaften oder Meinungsplattformen gehören zu den moderneren Modellen der Kundenintegration in die Leistungsentwicklung. Aber auch weiterentwickelte traditionelle Methoden, wie Kundenstammtische und -foren, Innovationsworkshops, Fokusgruppen, experimentelle Befragungen mittels Conjoint Analyse, Präferenz- und Akzeptanzanalysen, Testmärkte oder Testmarktsimulationen kommen im Rahmen des Lehrangebotes, von Forschungsprojekten, Vorträgen und Veröffentlichungen zum Einsatz. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Kunden- und Partnerinteraktion, wenn es darum geht, mit Hilfe neuer Medien und Technologien das Leistungsangebot eines Unternehmens zu individualisieren oder den Kundenkontakt zu personalisieren.

Der Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing folgt dem Leitbild der Universität Bayreuth in ihrer interdisziplinären Ausrichtung. Die Entwicklung innovativer Zukunftslösungen sowie die Begleitung von Marktveränderungen und vor allem deren aktive Anregung und Beeinflussung stehen im Fokus.

Die Lehrstuhlaktivitäten werden in Forschungsprojekten, Vorträgen und Veröffentlichungen konzentriert. Studierenden werden die erforderlichen Grundlagen vermittelt, um auch selbst wissenschaftlich fundiert, kritisch und konstruktiv betriebliche sowie gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Herr Prof. Dr. Baier verstärkt an der Universität Bayreuth das Profildfeld „Innovation und Verbraucherschutz“, den stark nachgefragten Forschungs- und Lehrbereich „Marketing & Services“ (MuSe) in den Studiengängen BWL, Sportökonomie und Wirtschaftsingenieurwesen sowie die Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und andere Fakultäten, und forciert die Kooperation mit anderen Universitäten sowie Forschungseinrichtungen, Verbänden, Institutionen und Unternehmen.

Im Bereich MuSe arbeitet der Lehrstuhl eng mit den Lehrstühlen von Herrn Prof. Dr. Claas Christian GERMELMANN (Lehrstuhl für Marketing) sowie Herrn Prof. Dr. Herbert WORATSCHEK (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement) zusammen, wobei das Hauptseminar Marketing & Services für Masterstudenten sowie das gemeinsame Doktorandenseminar lediglich zwei Beispiele der erfolgreichen Kooperation widerspiegeln.

Zudem wird Herr Prof. Baier auch seine seit Jahren sehr erfolgreichen Aktivitäten zur Initiierung von Unternehmensausgründungen in Bayreuth fortsetzen.

Im Bereich der Lehre vermittelt der Lehrstuhl in seinen Veranstaltungen, wie Unternehmen ihre angebotenen Produkte und Dienstleistungen mit (internetbasierter) Beteiligung von Kunden (und anderen Wertschöpfungspartnern) entwickeln, erstellen, verwerten und weiterentwickeln können. Man spricht von Kundenintegration und Kundeninteraktion. Im Vordergrund stehen dabei das Vermitteln und Erproben der vielfältigen Möglichkeiten sowie die Prognose, welche Auswirkungen die Kundenintegration und -interaktion hat und welche Maßnahmen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten besonders geeignet sind (entscheidungsorientierter Ansatz).

Für die Maßnahmenentwicklung kommen vor allem präferenz- und akzeptanzanalytische Messverfahren zum Einsatz (verhaltenswissenschaftlicher Ansatz).

Der Lehrstuhl verfügt über eine umfangreiche apparative Ausstattung (z.B. Eye Tracking, elektrodermale Reaktionsmessung) sowie Rechnerräume und -cluster zur Auswertung der erhobenen oder anderweitig erfassten Daten (Analytical Customer Relationship Management, Data und Web Mining, Marketing Intelligence).

Geleitet wird der Lehrstuhl durch Herrn Prof. Dr. Daniel Baier, welcher an der Universität Karlsruhe (jetzt: Karlsruher Institut für Technologie) Informatik studiert hat und zum Thema Marktorientierte Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen in Betriebswirtschaftslehre promoviert und habilitiert wurde.

An der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus leitete er 13 Jahre lang den Lehrstuhl für Marketing und Innovationsmanagement. Prof. Baier war in Karlsruhe und Cottbus sehr erfolgreich bei der Einwerbung und Durchführung großer Verbundprojekte in Kooperation mit Industrie- und Forschungspartnern.

Diesen Weg setzt er auch nach seinem Wechsel an die Universität Bayreuth fort und ist bereits mit zahlreichen Unternehmen der Region in engem Austausch. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind etwa Augmented Reality im stationären und Online-Einzelhandel, Kaufempfehlungssysteme für den Versandhandel, Hard- und Softwaresysteme zur Sicherung kritischer Infrastrukturen oder Bildanalyzesysteme für Marktforschungs- und Marketing-Zwecke.

Zum Lehrstuhlteam gehören neben Herrn Prof. Daniel Baier die Sekretärin Frau Sabine Winkler, der Akademische Rat Herr Dr. Matthias J. Kaiser sowie die wissenschaftlichen Mitar-

beiter Herr Jörgen Eimecke, Herr Alexander Sänn und Frau Kristin Suckau. Frau Winkler ist von Beginn an für den Lehrstuhl tätig und übernimmt die administrative und organisatorische Unterstützung des Lehrstuhlinhabers.

Die wissenschaftlichen Hilfskräfte Daniel Heiden, Vera Wessolek, Julia Winker, Dorothee Langhals, Nadine Groenewold, Madeleine Loos und Kosta Shatrov komplettieren das Team.

Das Lehrstuhlteam InnoDialog bietet seiner Studentenschaft eine individuelle, praxisnahe, fachlich und metho-



Prof. Dr. Daniel Baier
Leiter des Lehrstuhls für Innovations- und Dialogmarketing

disch fundierte Ausbildung und entsprechenden Service. Die Lehre des Lehrstuhlteams rückt den Wandel der Informations- und Kommunikationstechnologien und der damit verbundenen Anpassung klassischer Marketing Mix-Instrumente an die volatilen Anforderungen der technologischen Evolution sowie die Entwicklung innovativer Lösungen in der Online-Umgebung in den Fokus. Dabei liegt dem Lehrstuhl die Zusammenarbeit mit der Sportökonomie aufgrund seiner Historie besonders am Herzen.

Beispielhafte Forschungsfragen, die der InnoDialog-Lehrstuhl interessierten SportökonomInnen anbietet:

- Wie soll eine neue Damen- und Herrenkollektion bei Sportartikelherstellern gestaltet und bepreist werden?
- Wie sollten Sportveranstalter und Sportartikelhersteller ihren Internet-Auftritt gestalten?
- Wie sollte der Besuch von Sportveranstaltungen bepreist werden? Welchen Mehrwert und Gewinn bewirken ergänzende Angebote?

- Wie fördert man Kundenzufriedenheit und -bindung bei Besuchern von Sportveranstaltungen?
- Wie können Lead User einem Sportverein helfen, ein neues Image zu entwickeln?

Vernetzt ist der Lehrstuhl mit den studentischen Initiativen im Sportbereich, wie z.B. der Sport-Up GmbH oder den Spöko-Consultants.

Abschlussarbeiten im Themenkontext von Sport, Eventmanagement, Innovations- und Dialogmarketing werden gerne betreut. (db, ks)

SpoeConnect Exkursion Hamburg

Mit dem Besuch bei SPONSORs begann am 08. April das vielfältige und fachlich interessante Programm der dreitägigen Exkursion nach Hamburg. Kongressleiter und Alumnus Daniel Portz sowie Redaktionsleiter Florian Oediger eröffneten den Nachwuchsspökos tiefe und interessante Einblicke in die Tätigkeitsprofile im Kongressmanagement und in der Sportbusiness-Fachredaktion. Unter anderem wurde über den

Umgang mit neuen Herausforderungen und Trends gesprochen, zum Beispiel der Digitalisierung. Interessierte Fragen der Studenten, auch bezüglich der Einstiegsmöglichkeiten, wurden von den Referenten ausdauernd beantwortet. Dabei kristallisierte sich heraus, dass aktives Netzwerken einen sehr hohen Stellenwert in der Sportbranche hat. Als besonderes Abschiedsgeschenk wurde allen Exkursionsteilnehmern ein kosten-

loses SPONSORs Probeabonnement überreicht.

Als erste Station am Donnerstag stand der HSV auf dem Programm. Daniel Nolte, Assistent des Vorstands des Hamburger Sportvereins und einer der ersten Bayreuther MBA Absolventen, referierte über HSV Plus, die Ausgliederung der Profifußball-Abteilung und stellte das Organigramm des Clubs vor. Auf

SpoeConnect Exkursion Hamburg

Grundlage dieses Überblicks wurden im Anschluss potentielle Einstiegsjobs für Spökos in einem Profisportverein diskutiert. Zum Abschluss gab es eine kurze Führung durch die VIP Logen der Imtech Arena.

Direkt vom HSV ging es weiter in die Büroräume von Lagardère Unlimited Events, ehemals Upsolut Events, einem Unternehmen, das seit 2008 unter dem Schirm des französischen Mischkonzerns Lagardère agiert. Nach der herzlichen Begrüßung durch Spöko-Alumna Christina Puchert, Project Manager Events, und einer kurzen Vorstellung ihrer Vita, gab sie den Exkursionsteilnehmern spannende Einblicke in die täglichen Aufgaben im Event-Management. Diese sind bestimmt durch die Organisation des Haspa Marathon Hamburg sowie der Mitwirkung bei Planung und Umsetzung der beiden größten Jedermannradrennen Europas, den Vattenfall Cyclassics und dem Garmin Velothon Berlin. Eine kurze Führung durch das Unternehmen rundete den spannenden Besuch bei Lagardère Unlimited Events ab.

In der SPORTFIVE Deutschland-Zentrale wurde die Gruppe am Donnerstagnachmittag von Alumnus Bernd Schauz (Executive Director Sales) begrüßt. Nach einem kurzen Überblick zum Gesamtunternehmen folgte die Gesprächsrunde mit Rouven Kasper als Teamleiter von SPORTFIVE beim HSV und ebenfalls Sportökonom mit Bayreuther Ursprung. Kasper berichtete von seinem bisherigen Karriereweg und seinen Aufgaben als Teamleiter beim HSV. Weitere interessante Einblicke gaben André Heitzmann (Leiter Marketing) in Bezug auf die Ge-

staltung des SPORTFIVE Marketing-Bereichs und Sven Müller (Brand Consulting). Müller, sportfremder aber kreativer Kopf, erläuterte, wie man traditionelle Werbekonzepte im Sport revolutionieren kann. Den inhaltlichen Teil schloss Antje Radow (Senior Director HR) ab und gab Tipps für die optimale Gestaltung des Lebenslaufes und das Verhalten im Bewerbungsgespräch. Zum Ausklang des Tages bekamen die Exkursionsteilnehmer auf der Dachterrasse des Unternehmens die Möglichkeit, bei Bier und Bratwurst mit den Referenten und weiteren SPORTFIVE Mitarbeitern, darunter auch einigen Sportökonomern, ins persönliche Gespräch zu kommen.

Der Freitag (10.04.) begann in den Büroräumen von UFA Sports. Dort wurden die Teilnehmer sowohl von Geschäftsführer Robert Müller von Vultejus als auch von Marketingleiter Nils Elsner begrüßt. Nach einer kurzen gegenseitigen Vorstellungsrunde berichtete zunächst Müller von Vultejus, Sportökonomie Alumnus und Mitglied des Wirtschaftlichen Beirats in Bayreuth, über seinen persönlichen Werdegang und dabei insbesondere seine Verbindung zu SPORTFIVE. Der Geschäftsführer beschrieb die nationalen und internationalen Geschäftsfelder von UFA Sports und stellte einige neue Engagements, wie beispielsweise die im asiatischen Raum gegründete International Premier Tennis League vor. Mit großem Interesse verfolgte die Gruppe die Antwort auf die Frage, welche Vorteile die verhältnismäßig kleine UFA Sports, im Vergleich zu einem größeren Mitbewerber wie zum Beispiel SPORTFIVE, aufweisen kann. Im Anschluss berichtete Nils Elsner über seine Tätigkeiten im Unternehmen, den

bevorstehenden Gesellschafterwechsel und ein Trainee Programm, das jährlich neu besetzt wird.

Zum Abschluss der Exkursion war SpoeConnect am Hamburger Rothenbaum beim Deutschen Tennis Bund zu Gast. Gastgeberin Kirstin Krelle, Referatsleiterin Sport-/Leistungssport, stellte sich selbst und den DTB, den größten Tennisverband der Welt, vor. Dabei wurden die Besonderheiten der Verbandsarbeit deutlich. Sie berichtete von der täglichen Arbeit in der Geschäftsstelle am Rothenbaum und den unterschiedlichen Aufgabenbereichen innerhalb des DTB. Beim Thema Media und Sponsoring hob Krelle hervor, wie wichtig Sponsoren für eine erfolgreiche Förderung der deutschen Spitzen- und Nachwuchsspieler sind. Dem Vortrag folgte eine Führung durch die Geschäftsstelle sowie den restlichen Teil des Stadions. Dabei wandelten die Exkursionsteilnehmer auf den Spuren großer Tennisstars, wie Steffi Graf, Roger Federer oder Rafael Nadal. Nach drei abwechslungsreichen Tagen mit spannenden Vorträgen und interessanten Referenten ging es anschließend zurück nach Bayreuth.

Für die nächste Exkursion im Herbst 2015 stehen aktuell mehrere Zielorte zur Diskussion, unter anderem Frankfurt, Zürich und Berlin. Außerdem unterstützt SpoeConnect das große Sportökonomie Homecoming im Juli. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftlichen Beirat und Sportökonomie Consulting können am Freitag 17. Juli Workshops für Studierende zu verschiedenen praxisnahen Themen angeboten werden. (rs)



Kompetent beraten im Sportbusiness: Sportökonomie Consulting e.V.

Die Idee einer studentischen Unternehmensberatung im Sportbusiness, die Johannes Stich, Raphael Suryatanto und Johannes Mulert seit 2012 verfolgen, wurde nun im Dezember 2014 mit der Vereinsgründung verwirklicht.

Kompetent beraten im Sportbusiness lautet die Mission des Vereins Bayreuther Studierender. Mit der Spezialisierung auf den wirtschaftlichen Fachbereich Sport hat die SPC in den Reihen der universitären studentischen Unternehmensberatungen bereits ein Alleinstellungsmerkmal. Zu deren Dienstleistungen zählen sowohl strategische Beratungen, ein umfangreiches Eventmanagement, Marketingmaßnahmen, sowie qualitative und quantitative Forschungsarbeit für alle Unternehmen, die im Sportbusiness tätig sind. Tatkräftige Unterstützung erhalten die Mitglieder durch Partner, wie den Alumniverein „Sportökonomie Uni Bayreuth e.V.“ und den Wirtschaftlichen Beirat Bayreuth, die bereits von Beginn an von der Idee begeistert waren und sie seitdem tatkräftig unterstützen.

Das Jahr 2015 begann für die SPC mit einem Recruitment bei dem 15 weitere, engagierte Studierende für das Team gewonnen werden konnten. Mit den bereits bestehenden Gründungsmitgliedern fasst die SPC nun 32 Mitglieder. Zudem konnte die Sportökonomie Con-

sulting zu Beginn des Jahres auch den ersten Projektabschluss verzeichnen. Der Schwarzwaldpokal in Schonach, ein FIS Weltcup der Nordischen Kombination, bot der SPC als erstes und zugleich namhaftes Projekt die Möglichkeit ihr Können unter Beweis zu stellen. Bei dem seit 2014 betreuten Projekt übernahm die SPC sowohl die Planung und Erstellung der Internetpräsenz und des Social Media Konzepts, sowie die Entwicklung eines umfassenden Mediaplans für eine flächendeckende Eventvermarktung. Nach Abschluss dieses Projekts stehen der studentischen Unternehmensberatung weitere interessante Aufgaben bevor. Durch einen Besuch der ISPO in München konnte man nicht nur den Kontakt zu weiteren wichtigen Ansprechpartnern herstellen, sondern auch bereits ein neues Projekt gewinnen, das in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der ISPO im März angelaufen ist. Hierbei arbeitet eine Projektgruppe von sieben Mitgliedern der SPC an einer Strategie, um die Internetplattform ISPO Open Innovation online zu vermarkten.

Durch eine Kooperation mit der SportUP Consult UG konnte ein weiterer Auftrag gewonnen werden. Seit März arbeitet ein Projektteam an der Vermarktung des Nachwuchsleistungszentrums der SpVgg Bayreuth. Die SPC freut sich sehr

über dieses Projekt, da sie hierbei vor Ort in der Region aktiv werden kann.

Neben diesen Projekten und der Akquise neuer Kooperationspartner bildet sich die SPC auch intern weiter. Während eines Schulungswochenendes konnten die 32 Mitglieder ihr Wissen in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement sowie zahlreichen weiteren interessanten Themen wie bspw. Rhetorik oder Gesprächsführung weiterbilden. Durch Schulungen dieser Art sollen die SPC-Mitglieder neue Kompetenzen erlangen und bereits vorhandene weiter vertiefen. Die SPC erhofft sich dadurch, ihre Dienstleistungen für den Kunden zu optimieren, damit diese in Zukunft noch besser im Hinblick auf ihre Ziele beraten werden können.

Anfang Juni findet im feierlichen Rahmen die offizielle Gründungsveranstaltung der Sportökonomie Consulting e.V. statt. Neben den Mitgliedern der SPC werden auch die Kuratoren der studentischen Unternehmensberatung anwesend sein.

Weitere Informationen über die Sportökonomie Consulting e.V. erhalten Sie auf der Website www.sportoekonomieconsulting.net. (jj)



SurfandHelp: Wellenreiten und Wasserfilter im Senegal

Mit Surfboards, Boardshorts und etwas Sonnencreme im Gepäck landeten wir nach gut 5 Stunden Flug, in einer gemütlich warmen Februarnacht, in Dakar - im Senegal. Neben unserem klassischen Surfgepäck hatten wir noch einige Wasserfilter mit auf die Reise genommen. Was wir damit vorhatten, dazu kommen wir gleich.

Der Senegaltrip ist ein gutes Beispiel für das gesamte Konzept von Surf & Help, unserem jungen Non-Profit Projekt, welches den Spaß am Wellenreiten mit der Unterstützung sozialer Initiativen und Umweltprojekten kombiniert.

Der Gewinn der Surftrips und unserer Aktivitäten vor Ort wird jedes Mal zu 100% in regionale, wohltätige Zwecke investiert. Gegründet haben wir, vier Freunde mit einem Spöko in unseren Reihen, Surf & Help, als gemeinnützigen Verein mit Sitz in Barcelona.

Doch zurück zum Senegal, dort angekommen, checkten wir in einem Surfcamp auf der Almadies Halbinsel in der Nähe Dakars ein. Bereits vor der Reise haben wir uns Wasserfilter besorgt, die eine Kapazität haben, um bis zu acht Millionen Liter Wasser in sicheres Trinkwasser umzuwandeln.

Im Hinterkopf hatten wir dabei die UNICEF-Statistik, die besagt, dass weltweit aktuell 748 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und jedes Jahr mehr als 500.000 Kinder an, durch verunreinigtes Wasser verursachtem, Durchfall sterben. Dabei ist dies zu vermeiden bei Weitem nicht unmöglich!

Nach zwei Tagen Akklimatisierung und Surfen machten wir uns an Tag 3 endlich auf den Weg nach Malika, ei-



ner kleinen Stadt nur etwa 30 Minuten Autofahrt nördlich von Dakar. Dort besuchten wir die lokale Schule, in welche schon unser Surfcampbesitzer Aziz als Kind zur Schule ging. Dort installierten wir nur einen unserer Wasserfilter, der jedoch schon allein in Zukunft dafür sorgen wird, dass 150 Schulkinder, plus Lehrer und Mitarbeiter, nun immer Zugang zu sauberem Wasser haben.

Am nächsten Tag ging es in die umgekehrte Richtung - in ein etwa zwei Autostunden südlich von Dakar gelegenes, sehr ländliches Gebiet. Beim Eintreffen in den verschiedenen Dörfern vor Ort suchten wir jeweils den „Chief“, also den lokalen Dorfvorstand des Ortes auf, um ihm den Grund unseres Besuches zu erklären und herauszufinden, ob es auch hier Bedarf an sauberem Trinkwasser gebe. In einigen Dörfern gab es überraschenderweise keine Notwendigkeit für unsere Filter, aber in zwei Dörfern war die Lage ganz anders. Die Dorfbewohner waren begeistert und sehr glücklich, die Filter zu erhalten und auch noch installiert zu bekommen.


Zusammenfassend können wir festhalten, dass wir eine sehr interessante Rei-

se hinter uns haben und viele freundliche, einladende Menschen und ein neues Land kennenlernen konnten. Wir hatten viel Freude daran, die Filterlieferung mit unserem Surfurlaub zu verbinden.

Wir freuen uns, wenn wir Interesse an Surf & Help wecken konnten und laden alle ein, einen Blick auf unsere Website zu werfen. Dort findet ihr z.B. auch unsere „Partner Surf Camps“, welche ebenfalls immer ein wohltätiges Projekt unterstützen. Außerdem haben wir auch immer wieder Surftrips und Veranstaltungen für Gruppen und Firmen im Angebot.

Web: www.surfandhelp.org,
Email: flo@surfandhelp.org
(fw)

Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. | Universität Bayreuth | Institut für Sportwissenschaft | 95440 Bayreuth
Vereinsregistereintrag: Amtsgericht Bayreuth: Nr. 1393

 Sportökonomie Uni Bayreuth
Alumniverein

Impressum:
Verein "Sportökonomie
Uni Bayreuth e.V."
Universitätsstraße 30
95440 Bayreuth
www.sportoekonomie.net

Redaktion:
Dr. Tim Ströbel (ts)

Layout: M&W Erik Limmer,
www.mwewing.de

Unter Mitarbeit von:
Prof. Dr. Daniel Baier
Beatrice Beran (bb)
Christian Binninger (cb)
Dr. Uli Fehr (uf)
Dr. Sascha Hoffmann (sh)

Johannes Jäger (jj)
Nina Linse (nl)
Nathalie Prüschenk (np)
Roman Stützer (rs)
Kristin Suckau (ks)
Florian Weimert (fw)